

Max Schmidt (Hrsg.)

Erfolgreiche Schulleitung

Know-how für eine bessere Schule

Ausgabe: 04

Thema: Aktives Schulleben

Titel: Kaffee-Klatsch - Gelegenheit zur Begegnung (10 S.)

Produkthinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Erfolgreiche Schulleitung**“. Dieses Handbuch liefert erprobte Konzepte, Maßnahmen und Problemlösungen, die die Schulqualität deutlich verbessern. Das Werk berät in allen Fragen der Schulleitung und Qualitätsentwicklung und bietet mit Beispielen, Checklisten, Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Tests und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Schulpraxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de
✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg
☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de

4/6

Kaffee-Klatsch – Gelegenheit zur Begegnung

Schulen brauchen Gelegenheiten zur Begegnung. Es gibt wahrscheinlich so viele Modelle zu diesem Anliegen, wie es Schulen gibt. Die Auswahl zur Präsentation eines Beispiels fällt darum nicht leicht. Wenig Aufwand, große Akzeptanz und eine Verbindung mit dem Unterrichtsgeschehen sind gerade für eine Grundschule gute Voraussetzungen, um als Beispiel zu dienen. Das hier gezeigte Projekt bindet obendrein die zugehörige Hauptschule ein.

Bericht aus der Praxis**1 Kurzbeschreibung:**

Die Kinder aus der 4c der Grundschule Heuchelhof boten allen Interessenten am Freitag von 12 bis 13 Uhr Getränke, Kaffee und Kuchen an. Die Muffins mit verschiedenen Geschmacksrichtungen wurden von der 9a und der M 9 der Hauptschule Heuchelhof gebacken. Eingerichtet und betreut wurde dieser Service von einer Lehrkraft der AG-Arbeit bzw. des Unterrichts. Nutzer waren Eltern, die ihre Kinder abholten, und Lehrkräfte nach dem Ende des Unterrichts.

2 Ziele:

- Angebot für Eltern und Lehrkräfte, am Ende der Schulwoche bei Café-Atmosphäre ins Gespräch zu kommen und die Schule anders zu erleben
- Möglichkeit für Hauptschüler/innen, etwas zu produzieren, das andere schätzen, und mehr und mehr innerhalb des Projekts selbstständiges Arbeiten zu erlernen
- Möglichkeit für Grundschüler/innen, im Einsatz bei der Bewirtung realitätsbezogen zu arbeiten, Umgangsformen zu erlernen und sich zu bewähren
- Gelegenheit zur Vertiefung der Zusammenarbeit von Grund- und Hauptschule
- Erwerb von Lerninhalten, die nur im Umfeld praktischer Erprobung zu gewinnen sind, z.B.
 - Grundsätze der Hygiene,
 - Anbieten von Speisen und Getränken,
 - Regeln der Höflichkeit,
 - selbstständiges Tun, z.B. Einkaufen von Lebensmitteln,
 - vorausschauendes Denken,
 - Einblick in die Kostenkalkulation und Gewinnermittlung.

3 Vorgehensweise:**Schritt 1:**

Die Fachlehrerin für HSB/WTG (HSB = Hauswirtschaftlich sozialer Bereich – WTG = Werken, textiles Gestalten) hatte im Schuljahr 2004/2005 in der Hauptschule im Rahmen des HSB-Unterrichts eine 9. Klasse und in der nahe gelegenen Grundschule günstig gelegene AG-Stunden zum Fach Werken (die letzten beiden Stunden am Freitag), textiles Gestalten (WTG) in einer 3. Klasse.

4/6

Kaffee-Klatsch – Gelegenheit zur Begegnung**Schritt 2:**

Sie sah die Möglichkeit, im Rahmen eines Café-Projekts wesentliche Unterrichtsziele für beide Gruppen zu erreichen, und erarbeitete ein Konzept.

Schritt 3:

Sie versicherte sich der Zustimmung beider Schulleitungen und einiger Kolleginnen der Grundschule, an der das Café betrieben werden sollte.

Schritt 4:

Das Konzept wurde den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vermittelt.

Schritt 5:

Mit Unterstützung des Elternbeirats wurden die nötigen Anschaffungen gemacht (Bistro-Tische, Tischdecken, Schürzen usw.).

Schritt 6:

Der Zeitpunkt für die Eröffnung des Freitag-Cafés wurde festgelegt und es wurde dafür geworben.

Schritt 7:

Mit der Auslobung eines Preises wurden in einem Rundschreiben Eltern, Schüler und Lehrkräfte aufgerufen, einen Namen für das Café vorzuschlagen, der dann feierlich verliehen wurde („Kaffee-Klatsch“).

4**Gestaltung:****Ablauf, Organisation:**

Im Rahmen des Unterrichts (HSB) backen die Schülerinnen und Schüler einer 9. Klasse Hauptschule etwa 30 Muffins nach unterschiedlichen Rezepten. Zum Arbeitsumfang gehört auch das Eintüten bzw. Einfrieren und Verpacken. Am Freitag gegen 11.30 Uhr bringt die Lehrkraft diese Muffins selbst zum nächsten Unterrichtsort, der Grundschule Heuchelhof, die etwa 5 Minuten (Fußweg) entfernt liegt. Dort bauen die 8 Teilnehmer einer AG aus einer 3. Klasse (WTG) die Bistro-Tische auf und decken und schmücken sie mit Blumen und Kerzen. Die Dekoration wird auf die Jahreszeiten abgestimmt. Sie kochen in der Kaffee-Küche des Lehrerzimmers den Kaffee und präsentieren die Muffins verkaufsfertig. Wechselgeld wird in einer Kasse vorbereitet.

Neben Kaffee werden Obst und Getränke angeboten (Wasser, Saft), wozu Becher bereitgehalten werden müssen. Fehlende Produkte werden eigenverantwortlich nachgekauft.

Diese Vorbereitungsarbeiten werden von den Kindern zügig und mehr und mehr selbstständig geleistet.

Kommen die ersten Gäste, werden sie von den in Schürzen gekleideten Kindern bedient. Diese gehen auch aktiv mit Angeboten auf die Besucher zu. Nach Ablauf der Unterrichtszeit, also gegen 13 Uhr, wird aufgeräumt und abgerechnet. Zwei Schüler/innen dürfen das Kleingeld zur nahen Bank tragen und gegen einen Schein einwechseln. Das Abspülen erledigt die Mensa-Küche der Ganztageschule.

Ausstattung:

Als Café diente die Aula, in die aus einem Depot jeweils die vier Bistro-Tische herbeigebracht wurden. Sie wurden mit Tischdecken und Dekoration attraktiv geschmückt. Dafür und für den Präsentier- und Verkaufstisch wurden 6 Tischdecken angeschafft. Servietten, Löffel, Becher für Getränke und acht Kinderschürzen für die kleinen Helfer vervollständigten die Anschaffungen. Die Ausstattung wurde aus Mitteln der Elternspende beschafft (→ M1).

Entwicklung:

Es ist nicht so, dass ein Café-Betrieb, und sei es nur für einen Tag in der Woche, einfach mit einem guten Einfall einzuführen ist. Es brauchte auch in diesem Fall eine gewisse Anlaufzeit.

Die ersten drei Wochen musste eifrig geworben werden, bis die Eltern und Lehrkräfte, die vor allem als Besucher angesprochen waren, das Café in ihr Bewusstsein aufgenommen hatten. Werbung wurde mit Hilfe eines Elternbriefs gemacht, aber auch mit Plakaten, Durchsagen des Pausenradios und einer wandelnden Plakatsäule wurde geworben. An diesen ersten Café-Tagen ging ein Mitglied des Schülerteams mit Plakaten auf Brust und Rücken und einer auffälligen Mütze durch das Schulgebäude, um die Eltern, die ihre Kinder vom Unterricht abholen wollten, auf das Café aufmerksam zu machen.

Nach den ersten Wochen hatte sich das Café eingeführt und es war mit einem festen Stamm von ca. 20 bis 25 Besuchern zu rechnen, die sich natürlich ablösten, so dass stets etwa zehn Gäste anwesend waren. Inzwischen war auch der Name für das Projekt nach einem Aufruf an die Eltern im Zusammenhang mit einem Informationsschreiben gefunden: „Kaffee-Klatsch“ (→ M2).

Die Hauswirtschaftsklasse der Hauptschule wurde in der Produktion der Muffins zunehmend selbstständig. Die Schülerinnen suchten sich die Rezepte, erledigten den Einkauf, buken und machten auch die erforderliche Kalkulation.

Die Kinder der AG aus der 3. Klasse waren unterteilt in Gruppen zu acht, die sich nach etwa zwei Monaten ablösten, so dass die ganze Klasse zum Zug kam. Jede Gruppe lernte in dieser Zeit die nötigen Verrichtungen und vor allem den Umgang mit den Gästen. Sie ließ sich nur ungern durch eine andere ersetzen.

Da im darauffolgenden Schuljahr (2005/2006) keine Unterrichtsstunden in der Grundschule anfielen, die zur Bildung von ähnlichen Arbeitsgemeinschaften genutzt werden konnten, entfiel der Kaffee-Klatsch.

5 Ergebnis:

Zunächst zu den Schülern: Die Grundschüler waren von ihrer Arbeit begeistert. Sie lernten rasch selbstständig zu agieren und mit Selbstbewusstsein aufzutreten. Obwohl es sich um eine recht schwierige Klasse mit einigen verhaltensauffälligen Schülern handelte, eigneten sie sich einen höflichen Umgangston mit den Gästen an und arbeiteten zuverlässig. Für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit und ihre schulische Ausbildung kann der Einsatz in der Arbeitsgruppe Kaffee-Klatsch als außerordentlich wertvoll bezeichnet werden. Ein